



Министерство образования и науки Украины
Севастопольский национальный технический
университет

ГОРОДА ГЕРМАНИИ= Die Städte Deutschlands

Методические указания
к практическим занятиям по дисциплине
«Немецкий язык как второй иностранный язык»
для студентов 3-5 курсов
специальности 7.030507 «Перевод»
дневной формы обучения

Севастополь

2007

2

УДК 800

Города Германии= Die Städte Deutschlands: метод. указания к практическим занятиям по дисциплине «Немецкий язык как второй иностранный язык» для студентов 3-5 курсов специальности 7.030507 «Перевод» дневной формы обучения/Сост. Н.Н. Володина. – Севастополь: Изд-во СевНТУ, 2007.-24 с.

Цель: методическая указания «Города Германии» могут быть использованы для обучения разным видам чтения и другим видам речевой деятельности, а именно, для развития навыков говорения и аудирования студентами 3-5 курсов, изучающих немецкий язык как второй или третий иностранный язык.

Методические указания рассмотрены и утверждены на заседании кафедры теории и практики перевода (протокол №01 от 25.08.2006.)

Допущено учебно-методическим центром СевНТУ в качестве методических указаний.

Рецензент ст. преподаватель кафедры теории и практики перевода Юматова Т.Ф.

СОДЕРЖАНИЕ

ТЕХТ 1.....	3
ТЕХТ 2.....	9
ТЕХТ 3.....	12
ТЕХТ 4.....	15
ТЕХТ 5.....	21



TEXT 1 Berlin

Wenn man von Deutschland spricht, erinnert man sich gleich an sein Herz - Berlin. Die Hauptstadt Deutschlands entwickelte sich aus zwei mittelalterlichen Städten - Berlin und Köln. 1307 wurden diese Städte zu einer großen Stadt vereinigt. Seit 1486 war Berlin die Hauptstadt Brandenburgs, und seit 1701 - Preußens.



Heute ist Berlin eine moderne Stadt, die sich sehr schnell entwickelt. Die Zahl der Einwohner reicht bis 3,42 Millionen Menschen. Die Fläche der Stadt ist zirka 883 Quadratkilometer.

Es gibt in Berlin viele historische Denkmäler und Gebäude. Das sind zum Beispiel, die Marienkirche und die Klosterkirche, das Brandenburger Tor und die Humboldt-Universität und viele andere.

Die moderne Geschichte Berlins war ein trauriges Kapitel in der Geschichte Deutschlands. Berlin war lange Zeit in zwei Teile - Ost-Berlin und West-Berlin geteilt.

Der Bau der Mauer durch Berlin seitens der DDR 1961 brachte Berlin auf längere Jahre in eine Sondersituation. Ost-Berlin wurde in die DDR als Hauptstadt integriert, und die Bindungen der West-Berlin an die BRD wurden verstärkt.

Erst 1990, nach der Wiedervereinigung Deutschlands, wurde Berlin wieder zu einer Stadt. Heute ist Gesamtberlin ein Bundesland mit den vollen Rechten eines solchen. Berlin wurde wieder die Hauptstadt der BRD und wird in der nächsten Zeit der Regierungssitz.

Berlin von heute ist das Zentrum der Kultur und Wissenschaft. Es sind in der ersten Linie solche wissenschaftliche Einrichtungen wie Akademie der Wissenschaften, der Künste, der pädagogischen Wissenschaften, die Bauakademie zu erwähnen. An der Humboldt-Universität, an mehreren Hochschulen und Fachschulen studieren Tausende von Studenten. Deutsche Staatsbibliothek ist über 300 Jahre alt. Sie gehört zu den ältesten und reichsten Büchersammlungen der Welt.

Es gibt im Zentrum von Berlin eine Museeninsel. Hier befinden sich fünf Museen, wie das Pergamon-Museum, das Bodomuseum, die Nationalgalerie und andere.

Unter den anderen Kulturanstalten Berlins sind die Staatsoper, die Komische Oper, das Puppentheater, das Postmuseum zu nennen.

Berlin ist eine der bedeutendsten industriellen Städte Deutschlands. Hier sind mehrere Industriezweige, wie Elektronik und Elektrotechnik, Maschinenbau.

Antworten Sie auf die Fragen zum Text

1. Seit wann wurde Berlin bekannt?
2. Wie groß ist die Zahl der Einwohner Berlins?
3. Gibt es in Berlin historische Denkmäler?
4. Wie war die Geschichte Berlins nach dem zweiten Weltkrieg?
5. Wann wurde Berlin wieder zu einer Hauptstadt?
6. Wie ist das heutige Berlin?
7. Welche Sehenswürdigkeiten kann man in Berlin besichtigen?



Berlin - eine Stadt im Aufbruch

- Vokabelliste zum Text

Substantive	Verben	Adjektive und andere Wörter
die Hauptstadt das Symbol das Wahrzeichen die Teilung der Umkreis die Zukunft der Aufbau der Aufbruch die Fläche der Bezirk das Gebäude der Sitz die Parkanlage die Siedlung die Brücke die Wirtschaft das Angebot die Veränderung die Verwaltung die Angelegenheit der Beitrag das Unternehmen die Nachricht der Rohstoff die Behörde	vereinigen entstehen umbauen sorgen für (Ak.) umschliessen abnehmen zersiedeln begegnen D. vorhanden darstellen betreuen beitragen berichten anbieten verfügen über	sichtbar offen einzigartig unterschiedlich nahtlos extrem weltweit ansässig gewissermaßen vor allem günstig preiswert dementsprechend rückläufig keineswegs erst

- Schreiben Sie diese Vokabeln ins Hausheft auf und übersetzen Sie sie mit Hilfe des Wörterbuches.
- Übersetzen Sie den **Text ins** Russische.

Berlin - eine Stadt im Aufbruch

Das neue Berlin präsentiert sich seinen Besuchern wieder als offene Stadt. Das Brandenburger Tor - einst Symbol der deutschen Teilung - ist erneut Wahrzeichen der deutschen Hauptstadt. In seinem Umkreis wächst Berlins neue Mitte heran, eine einzigartige Stadtlandschaft, in der sich Altes mit Neuem verbindet und die Zukunft der Stadt sichtbar wird. Die Zeichen von Aufbruch, Aufbau und Modernisierung sind überall im Stadtbild sichtbar. Auf einer Fläche von rund 891 Quadratkilometern, so groß wie München, Stuttgart und Frankfurt am Main zusammen, vereinigt Berlin eine Vielzahl ganz unterschiedlich geprägter Stadtquartiere, Zentren und Bezirke. In der Innenstadt verbinden die Bauten des Kulturforums am Südrand des Tiergartens gemeinsam mit dem modernen Büro- und Geschäftskomplex am Potsdamer Platz die westliche City um den Kurfürstendamm mit dem östlichen Zentrum in der historischen Stadtmitte zwischen Brandenburger Tor und Alexanderplatz. Nördlich des Tiergartens entstehen im Spreebogen Bauten für die Bundesregierung und den Bundestag.

Das Parlament hat seinen Sitz im umgebauten Reichstagsgebäude. Der S-Bahn Ring umschließt das am dichtesten bebaute Gebiet der Stadt Grünzonen wie der Tiergarten, der Treptower Park oder der Friedrichshain sowie zahlreiche weitere Parkanlagen und Gärten sorgen neben etwa 400.000 Straßenbäumen für ein günstiges Klima in der Innenstadt. Außerhalb des S-Bahn-Ringes nimmt die städtische Verdichtung deutlich ab. Die Außenbezirke sind von großräumigen Neubausiedlungen und Villenvierteln, von Seen, Flüssen und Forsten geprägt. Diese Gebiete gehen nahtlos in das wenig zersiedelte Umland mit seinen idyllischen Wäldern, Seenlandschaften und weiten, landwirtschaftlich genutzten Flächen über.

Berlin, das vom Land Brandenburg umschlossen ist, hat mit dem wiedergewonnenen Umland ein einzigartiges Naherholungsgebiet "vor der Haustür", das neben Sport- und Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten auch mit bedeutenden Sehenswürdigkeiten aufwarten kann. Die städtische Verdichtung des Raumes bedeutet keineswegs vereinheitlichte Lebenswelten. Hier leben Deutsche aus allen Regionen und mehr als 430.000 Menschen aus 184 Nationen. Billigere Wohnungsmieten in den östlichen Bezirken und das größere Arbeitsangebot in den Westbezirken führten bald nach der Vereinigung zu einer neuen Mischung der Bevölkerung. Zudem ist die Einwohnerzahl seit 1993 (3,475 Millionen) anhaltend leicht rückläufig (2000: 3,331 Millionen): Günstige Lebensverhältnisse wie preiswerter Grund und Boden im Umland veranlassen viele Berliner zum Fortzug.

Berlin - eine Stadt mitten in Europa

Gewissermaßen auf einen Schlag ist die Berliner Region mit dem Fall der Mauer zum jüngsten Ballungsraum Europas geworden. Bedingt durch ein nahezu halbes Jahrhundert deutscher und europäischer Teilung befand sich die Stadt, die doch in der Mitte des Kontinents liegt, in einer extremen politischen und geografischen



Randlage. Erst die politischen Veränderungen in Europa haben die alte europäische Mittellage Berlins wieder hergestellt.

Berlin liegt auf der Ost-West-Achse zwischen Paris und Warschau-Moskau sowie auf der Nord-Süd-Linie zwischen Stockholm und Prag-Wien-Budapest. Es ist vom Symbol der europäischen Teilung zu dem Ort geworden, in dem sich Ost- und Westeuropa begegnen. Die aufstrebende Wirtschaft in Mittel- und Osteuropa findet in Berlin ihre Brücke zum westlichen Wirtschaftsraum. Weltweit operierende Firmen nutzen die vielen in Berlin ansässigen Institutionen und das hier vorhandene Wissen. Berlins Wissenschafts-, Forschungs- und Kulturlandschaft stellt eine der unschätzbaren Stärken der Stadt dar.

Berlin - zugleich Hauptstadt und Bundesland

Berlin ist ein deutsches Land und zugleich eine Stadt. Dementsprechend nimmt es staatliche und kommunale Aufgaben wahr. Die Landesregierung besteht aus dem Regierenden Bürgermeister und acht Senatoren. Die Verwaltung gliedert sich in Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen. Die Hauptverwaltung umfasst vor allem die Senatsverwaltungen als oberste Landesbehörden. Zu den Aufgaben der Hauptverwaltung gehören die Entscheidung über Grundsatzangelegenheiten und die Planung sowie Steuerung der gesamtstädtischen Entwicklung. Ein Katalog der Zuständigkeiten grenzt die Aufgaben zwischen Senats- und Bezirksverwaltungen ab. Das Land Berlin unterhält Städtepartnerschaften mit Brüssel, Budapest, Buenos Aires, Istanbul, Jakarta, London, Los Angeles, Madrid, Mexiko-Stadt, Moskau, Paris, Peking, Prag, Taschkent, Tokio, Warschau und Windhuk. Daneben gibt es gemeinsame Projekte mit Damaskus, Jerusalem, Kuwait-Stadt, Schanghai, Seoul und Sofia und die Beteiligung an Veranstaltungen internationaler Städteverbindungen und -Vereinigungen. Mehr als 90 zusätzliche Städteverbindungen werden von den Bezirken betreut.

Berlin - Wissen als Rohstoff

Berlins Rohstoff ist das Wissen, verfügt doch die Stadt über eine Wissenschafts- und Forschungslandschaft, die bundesweit einmalig ist: An 3 Universitäten, 10 Fachhochschulen, 4 künstlerischen Hochschulen und über 80 staatlich finanzierten Forschungseinrichtungen arbeiten rund 50.000 Menschen an Produkten, Lösungen und Innovationen für die Welt von morgen. Mit den beiden Universitätskliniken, der Charité und dem Benjamin-Franklin-Klinikum, knüpft Berlin an eine erfolgreiche historische Tradition an, die eng mit den Namen Rudolf Virchow, Robert Koch und Ferdinand Sauerbruch verbunden ist.

Etwa 133.500 junge Menschen studieren an den Hochschulen. Berlin leistet damit, bezogen auf die gesamte Bundesrepublik einen überproportionalen Beitrag für die Ausbildung der jungen Generation.

Aufgrund einer breiten wissenschaftlichen Infrastruktur verfügt Berlin über ein hochqualifiziertes Arbeitskräftepotential. Mehr als 350.000 Personen in der Stadt besitzen einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss. Weit über die Hälfte aller Erwerbstätigen in der Stadt sind jünger als 40 Jahre. Rund 133.500 Studierende an

drei Universitäten und 14 Hochschulen stellen den Nachwuchs für alle wichtigen Berufsfelder in den Wirtschaftsbranchen der Zukunft und schaffen günstige Voraussetzungen für forschungs- und technologieorientierte Unternehmen.

Berlin - die Kulturhauptstadt Deutschlands

Die Berliner Kulturlandschaft trägt durch Umfang, Vielfalt, Lebendigkeit und Ausstrahlungskraft zum unverwechselbaren Profil der Stadt entscheidend bei. Allein die siebzehn staatlichen Museen der Stiftung Preussischer Kulturbesitz bilden den größten Museumskomplex des Kontinents. Berlin ist die bedeutendste deutsche Theaterschlacht. Zur Zeit besitzt Berlin drei Opernhäuser, über 150 Theater und Bühnen sowie 800 Chöre, rund 170 Museen und Sammlungen, ferner etwa 300 kommunale und private Galerien, mehr als 250 öffentliche Bibliotheken, 265 Kinos und zahlreiche weitere kulturelle Einrichtungen.

Im Kulturkalender der Stadt haben Festivals wie die Bach Tage oder die Veranstaltungen der Berliner Festspiele - darunter die Internationalen Filmfestspiele, die Berliner Festwochen und das JazzFest - seit Jahrzehnten einen festen Platz. Veranstaltungen wie die Love Parade, die erste und größte Veranstaltung dieser Art weltweit, die seit 1992 die Techno-Fans nach Berlin zieht, tragen auf ihre Art dazu bei, dass Berlin weltweit als Kulturstadt Beachtung findet. Das Theatertreffen Berlin lädt seit 1963 bemerkenswerte Inszenierungen aus dem deutschsprachigen Raum in die Stadt ein; sein jüngerer Pendant, das Theatertreffen der Jugend, versammelt seit 1980 Inszenierungen von Schüler- und Jugendtheatern aus der gesamten Bundesrepublik für eine kurze Zeit in Berlin.

Berlin mit seiner langen Tradition als Medienzentrum hat in den letzten Jahren als Standort für Presse, Film, Fernsehen und vor allem für neue Medien zunehmend an Bedeutung gewonnen. Hier erscheinen zehn Tageszeitungen, davon drei überregionale Blätter. Zahlreiche deutsche und ausländische Nachrichtenagenturen und Korrespondenten nationaler und internationaler Medien berichten von hier aus in alle Welt. Den größten Wachstumsmarkt auf dem Gebiet der Information und Kommunikation bilden in Berlin die neuen Medien. Vor allem im Bereich Multimedia expandiert die Zahl der Firmen. Die hohe Qualifikation der Berliner Arbeitskräfte - hier werden an den Universitäten und Fachhochschulen im Informationssektor über 50 verschiedene Ausbildungsgänge angeboten - ist dabei ein großer Vorteil.

3. Erzählen Sie über die Stadt Berlin:

- das neue Berlin wird wieder eine offene Stadt.
- eine einzigartige neue Mitte Berlins.
- Außenbezirke Berlins.
- Berlin ist eine Stadt mitten in Europa
- Berlin ist zugleich Hauptstadt und Bundesland.
- Berlin als eine wissenschaftliche Stadt.
- Berlin als Kulturstadt Deutschlands



4. Schreiben Sie eigene Erzählung über die Stadt Berlin.

TEXT 2

Vokabelliste zum Text „Bonn“

1. Übersetzen Sie die Vokabeln zumText.

Substantive	Verben	Adjektive und andere Wörter
das Gepräge der Kastell die Substanz die Siedlung die Umwelt die Forschung die Verteidigung das Amt die Vertrennung	verbringen befestigen feiern beschließen verlegen prunken bestehen	renommiert – знатный, уважаемый rege

2. Lesen Sie den Text und antworten Sie auf die Fragen

Bonn war viele Jahre als Hauptstadt der Bundesrepublik bekannt. Es war über 40 (vierzig) Jahre das politische Zentrum Deutschlands. Bonn bleibt noch Regierungssitz, bis das Parlament in einigen Jahren nach Berlin umzieht.

Bonn ist eine alte Stadt, seine Geschichte geht in die Römerzeit zurück. Vor mehr als 2000 (zweitausend) Jahren entstand hier eine römische Festung, die sich zu einer Siedlung entwickelte. 1244 (zwölfhundertvierundvierzig) bekam Bonn Stadtrecht.

Seit dem 16. (sechzehnten) Jahrhundert regierte von hier aus der Kurfürst von Köln. Viele Bauten stammen aus dieser Zeit.

1949 (neunzehnhundertneunundvierzig) wurde Bonn zur Hauptstadt der BRD. Die Stadt hat heute 312 000 (dreihundertzwölftausend) Einwohner.

Bonn ist nicht nur eine Stadt der Politik. Bonn ist eine berühmte Kulturstadt mit einer berühmten Oper und vielen Museen. Die Stadt ist mit dem Namen von Ludwig van Beethoven verbunden. Im Haus, wo der Komponist geboren wurde, ist heute das Beethoven-museum. Die größte Kunsthalle Bonns trägt auch den Namen des Komponisten. Alle zwei Jahre findet hier das Beethovenfest statt.

Bonn ist auch als Studentenstadt bekannt. Im 18.(achtzehnten) Jahrhundert wurde hier eine Universität gegründet, die Bonn zu einem Mittelpunkt des geistigen Lebens machte. Jetzt studieren an der Bonner Universität 40 000 (vierzigtausend) Studenten.

Bonn und seine Umgebung verbinden Geschichte und Gegenwart Deutschlands. Wenn die Regierung und der Bundestag nach Berlin umziehen, bleibt Bonn ein bedeutendes Wissenschaftszentrum und eine Kulturstadt mit interessanter Geschichte.

Fragen

1. Wie alt ist Bonn?
2. Wieviel Einwohner zählt die Stadt?
3. Warum nennt man Bonn eine Kulturstadt?
4. Was erinnert in Bonn an Ludwig van Beethoven?
5. Welche Bedeutung hat die Universität für Bonn?

- Lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn mit Hilfe des Wörterbuches

Bonn:

Bundeslandeshauptstadt liegt beidseitig des Rheins, sie hat sich zur Freude ihrer Einwohner nie zu einer mondänen Großstadt entwickelt, sondern ihren Charme als alte Residenzstadt bewahrt. Die kulturelle Strahlung der altbekannten Universität, die erhaltene Bausubstanz, das rege Geschäftsleben und das reizvolle Landschaftsbild geben der Stadt ihr besonderes Gepräge. Bonn ist auch ein renommiertes Heilbad. 1770 wurde in Bonn der Komponist Ludwig van Beethoven geboren und verbrachte hier seine Jugend, bis er 1798 nach Wien ging.

Geschichte. Castra Bonnensia wurde das römische Heerlager bei dem Kastell genannt, das eines der ersten am Rhein angelegt wurde. Nachdem die um das Kastell gewachsene Siedlung im 12. Jahrhundert erstmals mit einer Stadt - Mauer befestigt worden war, wählten die Kölner Erzbischöfe zu ihrer Residenz (1238-1784). Im 18. Jahrhundert bauten die Kurfürsten Joseph Clements und Clemens August Bonn zur Barockresidenz aus. Am 10. Mai 1949 wurde die Stadt zum Sitz der Bundesregierung gewählt. Im Jahre 1989 feierte Bonn sein zweitausendjähriges Bestehen. 1991 beschloss der Bundestag, seinen Sitz nach Berlin zu verlegen. Verbraucherschutz und Landwirtschaft Gesundheit, Forschung, wirtschaftliche Zusammenarbeit haben ihren Dienstsitz am Rhein.

Innenstadt. Mittelpunkt der Altstadt ist der Marktplatz mit dem 1737-1738 errichteten prunkvollen alten Rathaus im Rokokostil. Nicht weit sind die städtischen Kunstsammlungen mit deutscher Malerei und Plastik des 20. Jahrhunderts untergebracht. Unweit nördlich erhebt sich die hochgotische dreischiffige Remigiuskirche (14. Jh.) In der Bonngasse 20 steht das als Museum ein gerichtete Geburtshaus Ludwig van Beethoven (1770-1827) Universität. Das



Gebäude der Universität besteht aus einer Gebäudegruppe, die 1697-1725 als spätbarockes Kurfürstliches Schloss errichtet wurde und seit 1818 als Universität genutzt wird. Münster ist einer der schönsten romanischen Kirchen am Rhein. Sie wurde im 11-13 Jh. erbaut und bestimmt bis heute mit ihren vier Türmen die Silhouette der Stadt.

Ägyptisches Museum, Stadtmuseum, die Oper Bonn die Beethovenhalle, der botanische Garten und der alte Zoll, das Landmuseum, das Franenmuseum, das Poppelsdorfer Schloss, das moderne Bundeskanzamt, das 1974-1976 errichtet wurde.

Im südlichen Stadtteil gibt es reiche Villenvororte von Bonn und Sitz diplomatischer Vertretungen.

- **Erzählen Sie den Inhalt des Textes nach.**
- **Schreiben Sie eigene Mitteilung über die Stadt Bonn**

TEXT 3

Vokabelliste zum Text „Dresden - Residenz an der Elbe“

1. Übersetzen Sie diese Vokabeln mit Hilfe des Wörterbuches

Substantive	Verben	Adjektive und andere Wörter
der Flüchtling (e) das Opfer - der Mittelpunkt (e) das Bauwerk (e) die Hochzeit (en) der Festplatz ä/e die Sammlung (en) der Blick(e) das Porzellan (e) der Erfinder - der Versuch (e) der Auftrag ä/e der Angestellte (n) die Regierung (en) die Verbindung (en) das Tal ä/e der Hafen ä das Erzgebirge die Vereinigung (en) der Best (e) das Heer das Kastell – укрепл.замок das Heilbad – курорт Renommee - репутация	aufbauen sterben unterbringen errichten schmücken verzieren mit säumen bieten sich aufrichten ausstatten unterstützen herstellen prunken - блистать, renommiert- уважаемый	reich kostbar vor allem frei gebig - щедрый günstig zugänglich wertvoll



I. Übersetzen Sie den Text „Dresden - Residenz an der Elbe mit Hilfe des Wörterbuches

Dresden - Residenz an der Elbe

Dresden war einmal eine der schönsten deutsche Städte, ja, sogar eine der schönsten und harmonischsten Städte der Welt. Bis im Februar 1945 englische und amerikanische Bomben die "Perle des Barock" in Schutt und Asche legten. Viele Tausende von Menschen starben damals in der Stadt, die in den letzten Kriegstagen mit Flüchtlingen aus Schlesien überfüllt war. Wieviele Menschen es genau waren, weiß niemand zu sagen. In den Jahrzehnten seit Kriegsende sind viele Gebäude unter großen Mühen und Opfern in ihrer historischen Form wieder aufgebaut worden.

Mittelpunkt der historischen Stadt

Zu den bekanntesten und den am häufigsten abgebildeten Bauwerken gehören der Zwinger mit dem Kronentor und die Semperoper. Der Zwinger ist der Mittelpunkt der historischen Stadt. Er wurde als Festplatz für die Hochzeit eines Prinzen errichtet, ein weiter Platz mit Wasserspielen, gesäumt von barocken Pavillons, in denen Kunstsammlungen untergebracht sind. Am reichsten verziert ist das Kronentor, das wie alle anderen Bauten aus grauem Sandstein errichtet und mit vielen Figuren geschmückt ist.

Bekannt sind auch die Brühlschen Terrassen, jener Rest der mittelalterlichen Stadtbefestigung, den wohl Johann Wolfgang von Goethe als "Balkon Europas" bezeichnet hat. Von hier bietet sich ein phantastischer Blick auf die Elbe mit der Dampferanlegestelle der "Weißen Flotte". Das Museum "Albertinum" beherbergt in unmittelbarer Nachbarschaft eine der bedeutendsten Kleinodiensammlungen der Welt: das "Grüne Gewölbe" - die königliche Schatzkammer mit ihren kostbaren Goldschmiede- und Brillantarbeiten.

Im vergangenen Jahr hat man begonnen, eins der letzten noch zerstörten historischen Gebäude wieder aufzurichten: den mächtigen Kuppelbau der Frauenkirche. Viele Millionen Deutsche Mark wird dieser Wiederaufbau kosten, und viele Jahre wird er dauern. Aber der Einsatz wird sich lohnen, um aus Dresden wieder eins der wichtigsten Zentren barocker Architektur und reichen Kulturschaffens zu machen, wie einst August der Starke (1670 -1733) sich seine Residenzstadt gestaltet und ausgestattet hatte. Dieser sächsische Kurfürst vor allem war ein freigebiger Förderer aller Künste. Er begründete oder unterstützte wertvolle Kunstsammlungen in Gemäldegalerien - Raffaels "Sixtinische Madonna" ist eins der Prunkstücke - und Porzellansammlungen.

Das "weiße Gold"

Als "Erfinder" des Porzellans hielt man für lange Zeit den Apothekergehilfen Johann Friedrich Böttger.

Eigentlicher Erfinder des europäischen Porzellans war aber der kursächsische Rat und bekannte Naturwissenschaftler Ehrenfried Walther von Tschirnhaus (1651 - 1708). Böttger war sein Gehilfe. Man erzählte sich damals, daß Böttger Gold herstellen könne. August der Starke ließ daraufhin den jungen Mann nach Dresden

holen, wo er den Auftrag bekam, für ihn Gold zu machen. Nach vielen Versuchen gelang es Tschirnhaus mit Hilfe von Böttger, nicht Gold, dafür aber Porzellan herzustellen. Bis dahin hatten es nur die Chinesen herstellen können. Unter Böttgers Leitung wurde in der Stadt Meißen nahe bei Dresden 1710 eine fürstliche Porzellanmanufaktur gegründet.

Semperoper

Heute ist Dresden Regierungssitz der Landesregierung des Bundeslandes und Freistaates Sachsen. Kurt Biedenkopf führt die Geschicke seines Handels und Georg Phillip Telemann wirkten hier. Carl Maria von Weber schrieb seinen "Freischütz", Hofkapellmeister Richard Wagner schuf seine Opern "Der fliegende Holländer", "Tannhäuser" und "Lohengrin". Viele Opern auch von Richard Strauss wurden in der Elbmetropole uraufgeführt.

Sachsen

Kurt Biedenkopf führt die Geschicke seiner Untertanen im Ländereck zu Polen und Tschechien an der Spitze einer CDU-Regierung von der Stadt an der Elbe aus. Sieben Brücken überspannen die 130 Meter breite Elbe im 226 Quadratkilometer großen Stadtbereich beiderseits dieses Flusses. Rund 479.000 Einwohner leben wieder in der Stadt, die durch ihren Elbhafen, den Flughafen Klotzsche, die Autobahn A4 und durch wichtige Bahnverbindungen auch für bedeutende Industrien günstige Standortbedingungen hat. Dresden verfügt zudem über zahlreiche wissenschaftliche Einrichtungen wie Technische Universität, Akademie der bildenden Künste, Hochschule für Musik und viele andere mehr.

Die landschaftlich schöne Lage Dresdens im Tal der Elbe macht die Stadt selbst auch von daher zu einem Anziehungspunkt, aber auch zum Ausgangspunkt für Ausflüge in die ebenso schöne Umgebung. So lohnt sich zum Beispiel der Besuch des Jagdschlusses Moritzburg und des Schlosses Pillnitz an der Elbe, die August der Starke als Lustschlösser hatte anlegen lassen. Auch die "Sächsische Schweiz" mit der Bastei, einer rund 200 Meter über dem Elbtal gelegenen Felsgruppe im Eibisandsteingebirge, und die 359 Meter hoch gelegene Festung Königstein sowie das östliche Erzgebirge sind beliebte Ausflugsziele.

Es ist erfreulich und schön, daß seit der Wende und der Wiedervereinigung Deutschlands 1989/90 das schöne Dresden und seine ebenso schöne Umgebung wieder für alle Deutschen frei zugänglich ist.

3. Sprechen Sie weiter:

- 1945 lag Dresden in Schutt und Asche...
- Zu den bekanntesten Bauwerken Dresdens gehören...
- Nahe bei Dresden in der Stadt Meißen....
- In Dresden lebten und wirkten...
 - Dresden ist die Landeshauptstadt Sachsens...
 - Dresden ist ein Anziehungspunkt für die Touristen



4. Geben Sie den Textinhalt kurz auf deutsch wieder. Gebrauchen Sie folgende Worte und Wortgruppen:

Die Perle des Barock; in Schut und Asche legen; unter großen Mühen und Opfern; aufbauen; der Zwinger, unterbringen, errichten, die Brühischen Terrassen; unterstützen viele Versuchen; herstellen; verfügen über, die Wiedervereinigung.

TEXT 4

Weimar - Kulturstadt Europas

1. Schlagen Sie neue Vokabeln im Wörterbuch nach.

Substantive	Verben	Adjektive und andere Wörter
die Wende der Fürst das Becken die Siedlung das Umland der Nachbar das Ereignis die Veranstaltung der Bereich die Vollkommenheit der Bestand	beeinflußen münden erwähnen verlieren biden hervorbringen handeln schaffen	philisterhaft - обывательский nämlich wenngleich böse einerseits andererseits einst – когда-то, однажды nicht nur..., sondern auch. urkundlich

Weimar - Kulturstadt Europas

“Dieser junge 27 jährige feurige Herr Doktor brachte eine wunderbare Revolution in diesem Ort hervor, der bisher ziemlich philisterhaft gewesen war und plötzlich genialisiert wurde. Man kann sich keinen schöneren Mann vorstellen ... die seltene Vereinigung geistiger und körperlicher Vollkommenheit...” Diesen Satz sprach einst der Arzt Christoph Wilhelm Hufeland (1762-1836). Der Leser fragt sich, welchen Ort er wohl gemeint hat und welche Person?

Nun, die Stadt ist zwar nach der politischen Wende in Deutschland nicht die Landeshauptstadt des Bundeslandes und Freistaates Thüringen geworden. Dennoch ist Weimar für ein Jahr eine Art Hauptstadt, nämlich „Kulturstadt Europas“. Und diese Tatsache hängt eben auch zusammen mit dem Mann, nov dem jener Arztgesprochen hat und der keingeringerer war als Johann Wolfgang von Goethe, der deutsche Dichterfürst. Er kam 1776 nach Weimar, wo er bis zu seinem Tod am 22.3.1832 ltbtte und Weltliteratur schuf und wie kein anderer seiner Zeit das Denken und Handeln in vielen Lebensbereichen beeinflusste.

Um ihn soll es hier nun also nicht gehen, sondern um die Stadt, die durch ihn „genialisiert“ wurde.

Vielen Dingen, vor allemim Bereich der Literatur und des Theaters, eng mit Goethe yusammenarbeitete. Deshalb hat man den beiden Grossen vor dem Nationaltheater auch ein Denkmal gesetzt.

Manche Leute sagen, ganz Weimar sei mit seinem Schloss aus dem 16. Jahrhundert und seiner Altstadt ein Museum, das leider durch einen Bombenangriff im Februar 1945 stark gelittet hat. Inzwischen sind jedoch die meisten Schäden behoben und die Stadt erstrahlt in neuem glanz seiner alten historischen Architektur.

Demokratie und Faschismus

Zwei wichtige Ereignisse aus der jüngeren Geschichte müssen noch erwähnt werden, die Weimar auch bekannt gemacht haben: Nach dem Ende des 1. Weltkrieges versammelte sich die verfassungsgebende "Deutsche Nationalversammlung" in dem klassizistischen Bau des Nationatheaters, um die parlamentarisch-demokratische "Weimarer Republik" zu gründen. Diese Republik hatte Bestand bis zur Gründung des sogenannten 3. Reiches unter Adolf Hitler im Jahre 1933.

Diese Zeit freilich gab der Stadt Weimar dann eine traurige Berühmtheit. Die Hitlerdiktatur errichtete nämlich auf dem nahegelegenen Ettersberg das berüchtigte Konzentrationslager „Buchenwald“. Tausende von Juden und Gegnern des Nationalsozialismus kamen in diesem Lager ums Leben. Heute erinnert eine Gedenkstätte an diese bösen Zeiten.

Bedeutsame Ereignisse

Zuletzt: Daß die Stadt Weimar für 1998 zur "Kulturstadt Europas" ernannt wurde, verdankt sie dem Zusammentreffen verschiedener bedeutsamer Ereignisse:

- Am 28.8.1999 feierte die kulturelle Welt die 250. Wiederkehr des Geburtstags von Johann Wolfgang von Goethe;
- zum 80. Mal jährte sich die Unterzeichnung der "Weimarer Verfassung";
- die zehnjährige Wiederkehr des Mauerfalls in Berlin und der Öffnung der Westgrenzen der DDR, also auch der Grenzen Thüringens zu Bayern, Hessen und Niedersachsen galt es zu feiern;



- außerdem lag es genau 1100 Jahre zurück, daß Weimar als Ort in einer Urkunde erwähnt ist.

Genug Gründe, der Stadt die besondere Ehre zuteil werden zu lassen. Die besondere Ehre ist aber auch eine besondere Verpflichtung: Daß die Ernennung Weimars zur "Kulturstadt Europas" mit einer Fülle von Veranstaltungen in der Stadt selbst und in ihrer Umgebung gefeiert wurde, das versteht sich natürlich. Für die relativ kleine Stadt bedeutete das einerseits hohe Investitionen vor allem finanzieller Art und andererseits einen großen Aufschwung ihrer Entwicklung in allen Bereichen ihres politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens.

Stadt in der "grünen Mitte"

Diese Stadt ist Weimar. Sie liegt in der "grünen Mitte" Deutschlands und etwa in der Mitte des Thüringer Beckens auf ca. 240 m N.N. Sie wird durchflossen von dem Meinen Flößchen im, das aus dem Thüringer Wald kommend später in die Saale mündet. Ungefähr 60.000 Einwohner leben in dieser mehr als uralten Siedlung. Die meisten der heutigen Einwohner sind evangelisch, wenn sie nach mehr als 40 jähriger sozialistischer Herrschaft der damaligen DDR denn überhaupt noch einer Kirche angehören.

Als Stadt wurde Weimar 1254 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Im Laufe der Geschichte war sie schon mehrfach auch Residenz von Fürsten und Herzögen. Zuletzt war Weimar bis 1918 die Hauptstadt des Großherzogtums Sachsen-Eisenach. In moderner Zeit hat sie allerdings, wie schon erwähnt, den Wettbewerb um die Hauptstadt des neuen Bundeslandes gegen die Nachbarstadt Erfurt verloren. Wenngleich das Umland von Weimar land- und forstwirtschaftlich geprägt ist, kann die Stadt doch auch Industrien aufweisen, z.B. Landmaschinenbau, Kabel- und Apparatebau, Herstellung feinmechanischer Geräte usw.

Texterläuterungen

1. die Mark: (im mittelalterlichen Deutschen Reich) ein Gebiet an der Grenze, das ein Graf verwaltete
2. Legende: (hier) eine Geschichte, die seit langer Zeit erzählt wird und an der meist einige Dinge übertrieben oder nicht wahr sind
3. die Residenz: ein Haus, in dem eine wichtige Persönlichkeit wohnt
4. der Absolutismus: eine Form der Monarchie bei der der Kaiser/König alle Macht allein hatte, besonders im Europa des 17. und 18. Jahrhunderts, Alleinherrschaft
5. der Fächer: ein flacher Gegenstand aus Papier oder Stoff in der Form eines Halbkreises, den man hin- und herbewegt, um kühle Luft zu erzeugen
6. die Alliierten: im 2. Weltkrieg gegen Deutschland und seine Verbündeten zusammengeschlossene Staaten
7. zieren: als Schmuck oder Zierde dienen
8. das Vivarium: Aquarium mit Terrarium

9. die Galerie: ein großer Raum (oder ein Geschäft), in dem Kunstwerke ausgestellt (und verkauft) werden
10. der Spott: Worte oder Handlungen, die die Absicht haben, jemandes Gefühle zu verletzen, sich über ihn lustig zu machen
11. das Genie: ein Mensch mit ganz außergewöhnlicher Begabung
12. die Fusion: die Vereinigung von zwei oder mehreren Firmen. Banken o. Ä. zu einem größeren Unternehmen
13. die Informatik: die (mathematische) Wissenschaft, die sich mit Computern und ihrer Anwendung beschäftigt
14. kulinarisch: in Bezug auf gutes Essen
15. das Kasino: Spielbank

Köln-Metropole am Rhein.

1. Übersetzen Sie die Vokabeln mit Hilfe des Wörterbuches

Substantive	Verben	Adjektive und andere Wörter
die Entfernung	erblicken	exakt
das Wahrzeichen	anfangen	nicht nur ... sondern auch
der Dom	vorschieben	beinahe
das Bistum	besichtigen	auf Schritt und Tritt
das Netz	aufwachsen	unterirdisch
die Spur	dauern	neuezeitlich
die Spende	anschießen	großzügig
die Glocke	fertigstellen	geistig
der Schatz	enthalten	inner
der Aufstieg	beleuchten	äußere
der Reichtum	lausehen	

Köln - Metropole am Rhein

Selbst aus weiterer Entfernung kann man das Wahrzeichen Kölns sehen, und jedem Kölner schlägt das Herz hoch, wenn er den Kölner Dom mit seinen beiden 157 Meter hohen Türmen erblickt. Dabei hat die Kölner Geschichte nicht mit dem Dom, sondern mit den Römern angefangen. Köln ist nicht nur mit seinen 1 Mill. Einwohnern die viertgrößte deutsche Stadt und die größte im Bundesland Nordrhein-Westfalen, sondern auch eine der ältesten Städte Deutschlands.

Eine alte Römerstadt

Nachdem Julius Cäsar die Grenzen des Römischen Reiches bis nach Köln vorgeschoben hatte, heiratete im Jahre 48 n. Chr. Kaiser Claudius die Tochter des



Feldherrn Germanicus, Julia Agrippina, die in Köln geboren wurde und hier aufwuchs. Im Jahre 50 n. Chr. schenkte sie ihrem Geburtsort das römische Stadtrecht. Mit diesem Staatsakt leitete Agrippina eine fast 400 Jahre dauernde erste Blütezeit für den nordöstlichen Eckpfeiler des Reiches ein, deren Spuren man im heutigen Köln auf Schritt und Tritt begegnen kann. Große Teile der Stadtmauer kann man heute noch besichtigen. Ein 80 km langer Aquädukt brachte Quellwasser aus der Eifel nach Köln. Ein unterirdisches Kanalsystem sorgte für eine beinahe neuzeitlich zu nennende Stadtentwässerung. Und ganz nahe am Dom kann man heute noch über ein Stück der alten römischen Hafenstraße gehen. Die Römer schlossen Köln an das Fernstraßennetz des Reiches an, und die bekannteste Einkaufsstraße Kölns, die Hohe Straße, hat bis heute ihren Verlauf nicht geändert.

Der Dom - Herz und Mitte der Stadt

Schon um 800 erhob Kaiser Karl der Große das Kölner Bistum zum Erzbistum. Köln ist die einzige Stadt der Welt, die in ihrem Altstadtbereich noch zwölf große bedeutende romanische Kirchen erhalten hat. Leider wurden die meisten dieser Kirchen im 2. Weltkrieg zerstört, aber durch den Einsatz der Kölner und mit Hilfe vieler großzügiger Spenden konnten sie wieder aufgebaut werden.

Im Jahre 1248 wurde der Grundstein für den Kölner Dom gelegt, der aber erst im Jahre 1880 nach den exakt gotischen Vorlagen aus dem 13. Jahrhundert fertiggestellt wurde und heute nicht nur Wahrzeichen, sondern Herz und Mitte der Stadt am Rhein bildet. Er enthält viele kostbare Schätze und schöne Glasfenster. Bei gutem Wetter lohnt sich ein Aufstieg über 509 Treppenstufen auf den Südturm des Domes. Auf dem Weg zur Aussichtsplattform in 95 m Höhe kann man die St.-Peters-Glocke besichtigen, die mit 500 Zentnern Gewicht die größte schwingendes Kirchenglocke der Welt ist.

Wechselvolle Geschichte

Schon im Jahre 1388 wurde die Kölner Universität sendet, die heute die drittgrößte Hochschule der Bundesrepublik ist. Aber Köln war nicht nur früh Universitätsstadt, sondern auch Hansestadt, wodurch großer Reichtum in die Stadt floß.

Mit dem Einzug der französischen Revolutionstruppen 1794 war das Ende der reichsstädtischen Freiheit gekommen, und eine tiefgreifende Änderung auf vielen Gebieten des Lebens erfolgte durch die 20 Jahre dauernde Besetzung. 1815 wurde dann Köln und das Rheinland auf dem Wiener Kongreß Teil des Königreiches Preußen. Nun erlebte Köln mit der beginnenden Industrialisierung und den technischen Erfindungen z. B. wurde der Viertakt-Otto-Motor in Köln entwickelt) einen unerhörten Aufschwung. Unternehmungen von internationaler Bedeutung entstanden. Köln wurde zum Parallel zur wirtschaftlichen Entwicklung gab es eine bedeutende geistige Bewegung, die auch zur Vervollendung des Domes führte und in der von engagierten Bürgern der Grundstock zu den heute in den vielen Museen gezeigten Sammlungen gelegt wurde. Von 1917-1933 war Konrad Adenauer, der spätere erste deutsche Bundeskanzler nach dem 2. Weltkrieg, Bürgermeister der Stadt, bis er von den Nazis abgesetzt und verfolgt wurde. Der Bau der Messehallen

sowie der Anlagen des inneren und äußeren Grüngürtels gehen auf seine Initiative zurück.

Leid und Trümmer im 2. Weltkrieg

Der 2. Weltkrieg brachte Köln entsetzliche Bombardierungen und für die Bevölkerung sehr großes Leid. Die Stadt wurde fast völlig zerstört. Die Alliierten versuchten zwar, den Dom als Kulturgut zu erhalten, der aber war durch seine Lage direkt am Hauptbahnhof und an der wichtigsten Eisenbahnbrücke sehr gefährdet und erhielt viele Bombentreffer. Es ist erstaunlich, daß er nicht total zerstört wurde. Wie man gut auf Photos von damals sieht, stand eigentlich nur noch der Dom inmitten von einem riesigen Trümmerfeld. Die Trümmer Kölns betrug das 45fache des Gesamtvolumens des Doms! Beim Wiederaufbau wurden diese Trümmer zum größten Teil im inneren Grüngürtel als Berge aufgeschüttet und bepflanzt, und heute sieht man als Besucher nichts mehr von dieser Vorgeschichte.

Stadt internationaler Verbindungen

Eine der Voraussetzungen für den Wiederaufstieg war die einzigartige Lage Kölns. Der Hauptbahnhof ist der verkehrsreichste deutsche Bundesbahnhof mit internationalen Verbindungen in alle Himmelsrichtungen. Der Stolz der Stadt sind die acht Brücken. Sie überspannen den Rhein, der eine stark befahrene Wasserstraße ist. Die Domstadt ist

umgeben von einem Autobahnring, auf den zehn Autobahnen aus allen Himmelsrichtungen zulaufen. Der Köln/Bonner sowie der Düsseldorfer Flughafen ermöglichen zusätzlich weltweite Verbindungen. So ist es nicht verwunderlich, daß viele Branchen, wie Kraftfahrzeugbau, Chemie, Elektrotechnik Feinmechanik Maschinenbau sowie Energie- und Medienwirtschaft, in Köln ansässig sind. Eine starke Beachtung finden die zum Teil internationalen großen Messen, wie Photokina und Anuga (Nahrung und Genußmittel).

Stadt des Parfüms und des Rosenmontagszuges

Aber wer an Köln denkt, denkt vielleicht auch an das Parfüm "4711", das auch als "Eau de Cologne" bekannt ist. Übrigens ist das Firmenlogo "4711" den Franzosen zu verdanken, die in der Besatzungszeit damals an dem Haus, in dem das Parfüm hergestellt wurde, die Hausnummer 4711 anbrachten, als sie für die Besatzungssoldaten Quartiere suchten.

Die Kölner sind glückliche Menschen, denn das Jahr bringt ihnen neben den vier bekannten Jahreszeiten noch eine fünfte, nämlich den Karneval. Dann kommt das überschäumende Temperament der Kölner voll zum Zuge. Man feiert tagelang maskiert und verkleidet auf den Straßen und in Hallen und Sälen. Höhepunkt des Karnevals ist der berühmte Rosenmontagszug, der sich stundenlang durch eine lange Reihe von Tausenden von Menschen durch die Straßen bewegt.

Köln - immer eine Reise wert

Köln ist eine Stadt im Grünen, trotz ihrer vielen Industrieanlagen. Man kann herrlich am Rhein entlang spazieren gehen, und man sollte das einmal abends tun, wenn der Dom und die vielen Kirchen und Altstadt Häuser beleuchtet sind: ein



unvergesslicher Anblick! Vielleicht kann man sich dann am Rhein in einem der vielen Lokale niederlassen und ein kühles "Kölsch" probieren, das berühmte Kölner Bier. Oder man kann zum Zoo, dem Aquarium oder dem benachbarten Botanischen Garten spazieren, die einen ausgiebigen Besuch wert sind. Man sollte nicht vergessen, eins der vielen Museen aufzusuchen, vor allem das Römisch-Germanische Museum direkt neben dem Dom. oder man sollte in der Philharmonie einem Konzert lauschen.

2. Lesen Sie und übersetzen Sie den Text ins Russische.

3. Stellen Sie 8-10 Fragen zum Inhalt des Textes und lassen Sie Ihre Studienfreundin auf die Fragen antworten.

4. Referieren Sie den Text.

TEXT 5

Aachen - Keiserstadt im Herzen Europas

1. Übersetzen Sie diese Vokabeln mit Hilfe des Wörterbuches

Substantive	Verben	Adjektive und andere Wörter
der Ruhm die Quelle die Vergangenheit der (das) Bereich das Heilbad der Dom - e der Rest - e die Anerkennung die Auszeichnung	verdanken - (D) heilen zusammenstoßen krönen besichtigen genießen überholen verleihen	vor kurzem übrigens geistig wissenschaftlich wider (AK)

Aachen - Kaiserstadt im Herzen Europas

Aachen verdankt seinen Ruhm den heißen Quellen, die bereits vor 2000 Jahren die Menschen anzogen. Vor allem Karl der Große schätzte die heilenden Wasser und baute Aachen zur Hauptstadt seines Reiches aus. Diese große Vergangenheit ist noch heute zu spüren.

Grenzstadt im Westen

Aachen liegt ganz im Westen Nordrhein-Westfalens. Nur wenige Kilometer sind es bis zum Dreiländereck, wo die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland, Belgiens und der Niederlande zusammenstoßen.

Das internationale Miteinander in der „Euregio“ ist ausgezeichnet. Man trifft sich in allen Lebensbereichen über die Grenzen hinweg, die durch die gemeinsame Zugehörigkeit zur Europäischen Union ohnehin kaum noch sichtbar sind.

Schon seit Jahrtausenden geschätzt

Etwa 250.000 Menschen leben heute in Aachen. Vor mehr als 2000 Jahren haben aber bereits die Römer hier gelebt und vor ihnen schon die Kelten. Die vielen schwefelhaltigen, bis zu 74 Grad heißen Quellen hatten diese Völker hierher gezogen. Auch heute noch ist Aachen ein beliebtes Heilbad.

Die eigentliche Geschichte der Stadt beginnt aber erst mit dem Frankenkönig Karl dem Großen, der hier im Jahr 800 vom Papst zum Kaiser gekrönt wurde. In Aachen errichtete er eine seiner vielen Pfalzen. Im Alter blieb dieser mächtige und erfolgreiche Herrscher ganz in dieser Stadt. Noch heute kann der Besucher den „Kaiserstuhl“ besichtigen, einen schlichten, aus weißem Marmor hergestellten Thronessel. Er steht in der „Pfalzkapelle“, dem achteckigen Mittelstück des Aachener Kaiserdoms. Etwa sechshundert Jahre lang kamen die deutschen Herrscher zu ihrer feierlichen Krönung hierher. In diesem Münster kann man auch den kostbaren „Karlsschrein“ besichtigen, in dem die sterblichen Reste des großen Kaisers des „Heiligen römischen Reiches deutscher Nation“ aufbewahrt werden. Der Name Aachen ist übrigens auch fränkischen Ursprungs: „Ahha“ heißt so viel wie Wasser.

Lebendige Stadt im Grünen

Aachen ist eine Stadt voller Leben. Die Technische Hochschule genießt internationale Anerkennung. Im Mittelalter dominierten die Tuchweber, heute hat die chemische Industrie die Textilindustrie überholt. Maschinenbau, Elektroindustrie, Glas- und Papierherstellung - Aachen besitzt ein internationales Zeitungsmuseum – nehmen breiten Raum ein. Der Kohlebergbau spielt in der Region eine große Rolle. „Aachener Printen“, ein Honigkuchengebäck, werden besonders zur Weihnachtszeit in aller Welt gerne gegessen. Aachen ist aber auch eine grüne Stadt. Die Naturparks des Hohen Venn wie auch die Täler und Höhen der vulkanischen Eifel liegen vor den Toren der Stadt.

Durch zwei berühmte Auszeichnungen ist Aachen auch international bekannt: Der „Karlspreis“ wird verliehen an Personen, die sich verdient gemacht haben um den „Gedanken der abendländischen Einigung in politischer, wirtschaftlicher und geistiger Beziehung“. Preisträger war z.B. Altbundeskanzler Konrad Adenauer. Der andere Preis ist ein Karnevalsorden „wider den tierischen Ernst“, den besonders humorvolle Menschen aus dem öffentlichen Leben bekommen.

1. die Euregio: Abk. für Europäische Region
2. der Schwefel: in chemisches Element, das gelb ist und unangenehm riecht, wenn man es verbrennt
3. die Pfalz: dem deutschen König bzw. Kaiser u.a. als Gerichtsstätte dienende wechselnde Residenz
4. schlicht: einfach und ohne Schmuck oder viele Details
5. feierlich: ernst und würdevoll; festlich
6. das Münster: eine große Kirche, die zu einem Kloster (oder einer Diözese) gehört



7. der Schrein: ein verziertes Behältnis aus edlem Holz, Glas o.Ä., in dem meist religiöse Dinge aufbewahrt werden

8. dominieren: (vor)herrschen, beherrschen.

2. Wählen Sie aus dem Text wichtige Informationen.

Schreiben Sie eigenen Text über die Stadt Aachen.

БИБЛИОГРАФИЧЕСКИЙ СПИСОК

1. Deutschland. Reiseführer.
2. Jubiläumsausgabe 175 Jahre Baedeker. 2002, 1164 s.
3. Dresden. Stadtführer. 1982. VEB Verlag.
4. Die Zeitschrift für Deueschlernende. „Der Weg“. № 40 - 49. 2004, 2005.
5. Газеты „Die Zeit“, Frankfurter Allgemeine

Заказ № _____ от « ____ » _____ 200 _____. Тираж _____ экз.
Изд-во СевНТУ

